



Foto: Stadt Stuttgart

**Tageseinrichtung für Kinder
Immenhofer Str. 56 / Zellerstr. 35
70180 Stuttgart**

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick	1
Kontakt zur Einrichtung:.....	1
Tagesstruktur	2
Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien	3
Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag.....	3
Entwicklung begleiten	3
Vielfalt der Familien willkommen heißen	3
In Gemeinschaft leben.....	4
Kinder haben Rechte – ein Recht auf	4
Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen	5
Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen	6
Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit	6
Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung	6
Forschendes Lernen und Sprache entwickeln.....	6
Unsere Bildungsbereiche.....	7
Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen.....	9
Gesund leben und Kinder schützen.....	10
Stuttgarts Schätze entdecken	12
Kooperationen mit Institutionen & Übergang in die Kita-Grundschule	12
Zielsetzung der Pädagogischen Verbände Stuttgart	13
Professionelles Handeln stärken	13
Qualität sichern	14
Qualitätsmanagement	14
Beschwerdemanagement.....	15
Impressum	16
Literaturverzeichnis/Webverzeichnis	17
Abbildungsverzeichnis	17

Auf einen Blick

Wir sind eine zweigruppige Tageseinrichtung für Kinder mit insgesamt 38 Plätzen in zwei Häusern; in der Zellerstraße 35 und in der Immenhofer Straße 56.

Die nah beieinanderliegenden Einrichtungen befinden sich im Stuttgarter Süden am Rande des Lehenviertels und arbeiten eng zusammen.

Kinder im Alter zwischen 2 und 3 Jahren: 4 Plätze pro Gruppe

Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt: 15 Plätze pro Gruppe

Öffnungszeiten: 8:00 bis 15:00 Uhr

Schließtage im Jahr: 23 Tage

Personalschlüssel: 2,5 Erzieher in jeder Gruppe und eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter, die ein freiwilliges soziales Jahr absolvieren pro Gruppe

Homepage: www.stuttgart.de/kita-zellerstrasse

Kontakt zur Einrichtung:

Einrichtungsleitung

Frau Parthena Tonger

0711/ 1206363

Zellerstraße 35, Immenhoferstraße 56

70180 Stuttgart- Süd

te.zellerstrasse35@stuttgart.de

Trägervertretung

Bereichsleitung

Frau Laura Triannini

0711/ 216-80355

Hauptstätter Straße 68

70178 Stuttgart

Laura.Triannini@stuttgart.de

Tagesstruktur

8.00 bis 9.30 Uhr Bringzeit, offenes Frühstück

9.45 bis 10.15 Uhr Morgenkreis oder Kinderkonferenz

10.30 bis 12.30 Uhr Offenes Frühstück, Projekte, Ausflüge, Freispiel

12.30 bis 13.15 Uhr Gemeinsames Mittagessen

13.15 bis 15.00 Uhr Freispiel, Projekte, Abholzeit

Bringzeit:

Zwischen 8:00 und 9.30 Uhr kommen alle Kinder in die Kita. Manche Kinder haben schon genaue Vorstellungen mit wem, mit was und wo sie spielen möchten, während andere Kinder von den Fachkräften ins Spiel begleitet werden müssen. Die Bringzeit ist eine lebhaftere Zeit mit einem ständigen Kommen und Gehen. Die morgendliche persönliche Begrüßung eines jeden Kindes ist uns wichtig.

Die Kinder sollen erfahren:

- Ich bin willkommen
- Alle freuen sich, dass ich da bin
- Ich bin ein wichtiges Mitglied meiner Gruppe

Freispiel:

Im Freispiel haben die Kinder die Möglichkeit, die Spielgefährten, das Spielmaterial und den Spielbereich zu wählen. Sie können die Spielart, Spieldauer und Spielintensität selbst bestimmen. Sie entscheiden, ob sie das Geschehen beobachten oder ausruhen wollen. Grundvoraussetzung für ein sinnvolles Freispiel ist eine vorbereitete Umgebung, die Aufteilung des Gruppenraumes in einzelne Spielbereiche wie beispielsweise Puppenecke, Rollenspielbereich, Bau- und Konstruktionsplatz, Forscher- und Mathematikbereich, Lese- und Kuschelsofa, Bilderbuch und Ruhebereich oder Kreativbereich.

Verpflegung:

Die beiden Mahlzeiten werden von zuhause mitgebracht. Die Kinder können selbst entscheiden, wann sie ihr Frühstück zu sich nehmen. Das Mittagessen nehmen wir gemeinsam ein.

Ziele der Tagesstruktur

Kinder brauchen im Alltag Sicherheit, Orientierung und Geborgenheit, um alle ihre Interessen und Talente entfalten zu können. Unsere täglich wiederkehrenden Rituale und Strukturen bieten den Kindern in unseren beiden Einrichtungen hierfür einen sicheren Rahmen. Ebenso geben wir den Kindern durch zahlreiche, offen zugängliche Bildungsbereiche, die Möglichkeit, ihren Tag selbst zu gestalten und eigene Entscheidungen zu treffen. Die Kinder entscheiden mit wem, was oder wo sie spielen. Sie forschen, entdecken und lernen, so dass sie ihre Eigenständigkeit entwickeln und ihren individuellen Interessen nachgehen können.

Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien

Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag

Die Aufnahme eines Kindes in unsere Kindertagesstätte bedeutet für die jeweilige Familie eine Veränderung ihrer Lebenssituation. Diese Veränderung kann oft ein sehr emotionaler Moment für alle Beteiligten sein.

Damit dieser neue Lebensabschnitt für alle einen guten Anfang nimmt, arbeiten wir in Anlehnung an das *Berliner Eingewöhnungsmodell*¹. Wir gestalten den Eingewöhnungsprozess am individuellen Tempo des Kindes, damit der Übergang vom häuslichen Umfeld in die Kita erleichtert wird. Letztendlich hängt die Eingewöhnungszeit von der individuellen Situation des Kindes ab, vom Muster seiner familiären Beziehungen und seinen Erfahrungen mit Trennungssituationen. In Zusammenarbeit mit den Eltern soll dem Kind unter Schutz einer Bindungsperson (Mutter, Vater, Großeltern), das Vertrauen mit der neuen Umgebung und der Aufbau einer Bindungsbeziehung zu dem jeweiligen Pädagogen ermöglicht werden. Ist die Eingewöhnung erfolgreich abgeschlossen, hat die Bezugsperson zu dem Kind und der Familie eine tragfähige, verlässliche Beziehung aufgebaut, die im Alltag gepflegt wird.

¹ www.infans.net/pdf/Eingewoehnung.pdf.

Wichtige Aspekte, die für uns eine tragfähige, zuverlässige Beziehung ausmachen:

Beobachtung

Wir unterstützen die Kinder durch gezielte und ungezielte Beobachtungen. So können sich die Kinder individuell entwickeln und entfalten. Wir arbeiten mit den Einsteininstrumenten und BaSiK (Spracherhebungsbogen). Diese Beobachtungen ermöglichen es uns, für jedes Kind ein *individuelles Curriculum* zu erstellen.

Explorationsverhalten

Wir ermutigen Kinder in ihrem Explorationsverhalten. Kinder haben den natürlichen Drang, ihre Umwelt zu erkunden und soziale Kontakte zu knüpfen. Wir bieten den Kindern durch unsere Bildungsecken bzw. unseren Bildungsangeboten, dem Freispiel und unserem teiloffenen Konzept die Möglichkeiten, in einem sicheren Rahmen ihren Bedürfnissen nachzugehen.

Sicherheit

Unsere pädagogischen Fachkräfte sind für die Kinder präsent, um ihnen in allen Alltagssituationen verlässlich zur Seite zu stehen.

Stressreduktion

Viele Kinder können auf Grund ihrer Entwicklung bzw. ihres Alters ihre Emotionen noch nicht alleine regulieren. Wir begleiten die Kinder mit individueller Unterstützung, damit sie in eine positive Stimmungslage zurückzufinden.

Zuwendung

Das emotionale Umfeld, in dem sich die pädagogischen Fachkräfte und die Kinder begegnen, ist von Freude im Umgang miteinander und einer positiven, wertschätzenden Haltung geprägt.

Entwicklung begleiten

Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit unserer pädagogischen Fachkräfte ist die Dokumentation der individuellen Entwicklungsprozesse der Kinder. Ihr Verhalten und ihre Entwicklungsschritte werden stets beobachtet und reflektiert. Die Dokumentation schafft den Rahmen, um differenziert die Interessen, Bedürfnisse, Fähigkeiten und Fördermöglichkeiten jedes einzelnen Kindes wahrzunehmen. Die Dokumentation der individuellen Entwicklungsprozesse wird auch als Möglichkeit genutzt, gemeinsam mit den Kindern deren eigene oder gemeinschaftliche Handlungsabläufe zu reflektieren, um so aktiv und zielgerichtet ihre Lernprozesse zu unterstützen.

Wir reden nicht nur über Kinder – wir lassen sie zu Wort kommen. Unsere pädagogischen Fachkräfte geben den Kindern ebenso eigene Gestaltungsmöglichkeiten bei der Dokumentation ihrer Entwicklung. Beispiele sind die Gestaltung von Portfolios, das Auswählen von selbst gemalten Bildern sowie Fotografien der Ergebnisse ihrer Experimente, Geschichten ihrer Ausflüge oder andere Kunstwerke. Diese Form der Mitgestaltung ermöglicht den Kindern eine aufrichtige und besondere Wertschätzung und verstärkt ihre Selbstwirksamkeit.

Beobachtung und Dokumentation sind das Fundament des pädagogischen Handelns unserer Fachkräfte. Diese sind ein wichtiges Instrument, um mit den Eltern im Rahmen der gemeinsamen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft die individuellen Entwicklungs- und Bildungsprozesse der Kinder zu besprechen und zu reflektieren.

Vielfalt der Familien willkommen heißen

Wir bieten unseren Kindern einen Lern- und Lebensort, wo sie sich wohlfühlen und ihre Familien sich begegnen, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht oder sozialen Status.

Das hohe Maß an Unterschiedlichkeiten, welches sich in der Zugehörigkeit zu vielen verschiedenen Sprachen, Nationalitäten und Ethnien widerspiegelt, verstehen die pädagogischen Fachkräfte als Ressource für alle Lernprozesse. Im Zentrum der Arbeit steht das Bestreben aller hier arbeitenden pädagogischen Fachkräfte nach einer inklusiven Praxis: dies bedeutet, dass alle Ressourcen mobilisiert und genutzt werden, damit die Kinder immer einen guten Zugang zur Bildung haben.

In Gemeinschaft leben

Die Motivation unserer Arbeit ist es einen Ort zu schaffen, an dem sich alle Kinder und ihre Familien wohl fühlen und den die Eltern unsere Kita als Begegnungsstätte erleben. Dies beinhaltet, dass Eltern die Möglichkeit haben, Kontakte zu knüpfen - diese zu pflegen – und Netzwerke zu schaffen, die ihnen den Alltag erleichtern.

Über die regelmäßigen Entwicklungsgespräche hinaus finden viele Gespräche mit Eltern statt, zum Beispiel Tür-/Angelgespräche, die zum Ziel haben, die Kinder und deren Familien gut zu begleiten. Außerdem laden wir die Eltern gemeinsam aus beiden Gruppen zu Elterncafés ein, an denen sich Eltern zwanglos miteinander und mit den pädagogischen Fachkräften treffen bzw. austauschen können.

Ein weiteres übergeordnetes Ziel in der Zusammenarbeit mit Eltern ist ein empathisches und verständnisvolles Miteinander, damit die Eltern sorgenfrei und entspannt ihrer Berufstätigkeit oder Ausbildung/Studium nachgehen können. Die Eltern wissen, dass sie in uns einen verlässlichen Erziehungsbegleiter haben, der sie in allen Entwicklungsfragen professionell unterstützt.

Kinder haben Rechte – ein Recht auf ...



Grafik: Stadt Stuttgart

Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen



Foto: Stadt Stuttgart

Partizipation ist für uns eine der Grundvoraussetzungen für die Bildung demokratischer Kompetenzen und wichtig, damit der erwachsene Mensch, der das Kind später sein wird, ein selbstbestimmtes und selbstwirksames Leben leben kann. Mitbestimmung ist eine der wichtigsten Grundlagen für das Erlernen demokratischer Regeln. Als ein Grundrecht der Kinder ist Partizipation ein unerlässliches Fundament unserer Arbeit. Das Recht auf Beteiligung nach *Art. 12 UN-Kinderrechtskonvention*² bedeutet für uns nicht allein das Mitspracherecht unserer Kinder, sondern wir sehen darin auch die Bedeutung für den weiteren Lebenslauf unserer Kinder und die Fähigkeiten die späteren demokratischen Meinungsbildungsprozesse verstehen zu können. Die Kinder werden entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen beteiligt. So werden Akzeptanz, Selbstbewusstsein, Solidarität, Toleranz und Verantwortungsbewusstsein gefördert. Vor allem in wöchentlich stattfindenden „Kinderkonferenzen“ haben die Kinder ein Forum ihre Meinung zu bilden und zu äußern.

Partizipation ist eine grundlegende Voraussetzung für die Entwicklung ihrer Resilienz. Die Kinder nehmen Anteil an ihrer Umwelt und den Bedürfnissen anderer. Sie lernen, sich im Dialog auseinander zu setzen, für eine Sache einzustehen oder die Meinung anderer zu akzeptieren und mit ihr umzugehen. So erwerben sie Schlüsselkompetenzen wie Urteilsfähigkeit, Entscheidungsfreude, Empathie, Flexibilität und erweitern durch aktive Beteiligung ihr Wissen und ihre Sprachkompetenz.

² <https://www.kinderrechtskonvention.info>.

Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen

Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit

Eltern begegnen in unserer Kita Fachkräften, die jedes Kind und seine Familie willkommen heißen. Gemeinsam setzen wir uns für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes ein. Eltern sind dabei die wichtigsten Bindungs- und Beziehungspersonen für die Kinder. Wir stimmen uns mit den Eltern ab und gestalten die Zusammenarbeit mit ihnen aktiv. Dabei legen wir in regelmäßigen Gesprächen Wert auf Transparenz und Dialog, für den wir immer einen wertschätzenden Rahmen bieten.

Für jedes Kind gibt es ein Portfolio, in dem Beobachtungen zu seinem Spiel- und Sprachverhalten und seiner individuellen Entwicklung dokumentiert sind. Das Portfolio dient uns als Grundlage für die jährlichen Entwicklungsgespräche mit den Eltern. Eltern können jederzeit in das Portfolio Einblick erhalten.

Hervorheben möchten wir unsere familiäre Atmosphäre, die durch die Haltung aller Mitarbeiter gelebt und an die Familien transportiert wird.

Der regelmäßige Austausch zwischen unserer Einrichtungsleitung und unserem Elternbeirat, eine regelmäßige Elternbefragung und ein fest verankertes Rückmelde/Beschwerdeverfahren, in dem Anliegen, Anregungen und Kritik der Eltern aufgenommen werden, gehören zu unseren Qualitätsstandards. Die verschiedenen Verfahren stellen wichtige Entwicklungsimpulse für unsere Kita und unserem Träger dar.

Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung

Forschendes Lernen und Sprache entwickeln

In unserer Einrichtung stehen den Kindern vielfältige regelmäßige Angebote in unterschiedlichen Bildungsbereichen, welche von unseren Fachkräften betreut und gepflegt werden, zur Verfügung. Unsere pädagogische Arbeit basiert auf einem teiloffenen Konzept, das den Kindern genug Freiraum bietet, selber zu entscheiden, wo sie sich aufhalten möchten und mit wem sie spielen wollen, aber durch feste Strukturen

im Alltag genauso einen verlässlichen Rahmen vorfinden, der vor allem für die jüngeren Kinder unerlässlich ist. Durch unsere gewollte Altersmischung können die jüngeren Kinder von den älteren Kindern lernen und die Älteren übernehmen Verantwortung.

Unsere Bildungsbereiche

Atelier

Im Atelier entdecken und entfalten unsere Kinder ihre Kreativität. Selbstständig oder mit Begleitung experimentieren die Kinder mit verschiedenen Materialien: z.B. mit Farben, Papieren, Natur – Alltagsmaterialien. Bei freien oder angeleiteten Angeboten lernen die Kinder unterschiedliche Gestaltungstechniken wie z.B. reißen, kleben, ausschneiden, falten, kneten, knüllen. So lernen die Kinder Farben kennen und mischen. Die Kinder zeichnen mit unterschiedlichen Malmitteln. Sie lernen die korrekte Haltung der Schere, des Stiftes und der Pinsel.



Foto: Stadt Stuttgart

Bauen/ Konstruieren

Das große Bauzimmer mit vielseitigem Konstruktionsmaterial lädt die Kinder ein, sich mit Statik, Konstruktion und Architektur auseinander zu setzen.

Lesen/Literacy

Unsere Bibliothek fordert die Kinder auf, sich selbständig mit Büchern und Literatur zu beschäftigen. Kinder eignen sich hier Wissen an, das ihren Interessen entspricht und unser tägliches Leseangebot fördert die Vorstellungskraft und Fantasie.

Mit dem Begriff Literacy verbinden wir nicht nur die Fähigkeiten des Lesens und Schreibens, sondern auch die Geschichten- und Erzähkultur. Bei uns erleben die Kinder eine freudvolle Begegnung mit Büchern, Reimen, Geschichten und Schriften, so dass wir das Interesse an Literatur wecken.



Foto: Stadt Stuttgart

Mathematik

Mathematik zieht sich durch alle Bildungsbereiche. Zahlen, Formen, Geometrie begegnen uns im Alltag immer wieder. In einem Bildungsraum steht den Kindern ein Lerntisch „Mathe“ zur Verfügung. Dieser wird immer wieder nach Besprechungen mit den Kindern umgestaltet.

Musik

Musik ist eine Weltsprache. Sie weckt Emotionen, drückt Gefühle aus, baut Hemmungen ab, lässt Themen verarbeiten und vereint unterschiedliche Menschen. Uns steht ein Zimmer zur Verfügung, in dem regelmäßig musiziert wird. Die Kinder können verschiedene Instrumente ausprobieren und so Erfahrungen in Rhythmik, Melodie, Takt und Musikalität machen. Singen, musizieren, trommeln ist ein ständiger Begleiter unseres fröhlichen Alltags.

Rollenspiel

In unserem offen zugänglichen Rollenspielzimmer können Kinder im geschützten Rahmen in verschiedene Rollen schlüpfen, um sich so mit ihrer Erfahrungswelt spielerisch auseinanderzusetzen. Die Kinder lernen hier soziale Kompetenzen wie zum Beispiel Konflikte selbständig zu lösen, Freundschaften zu schließen und Strategien zu entwickeln, um ihre eigene Rolle in der Gemeinschaft zu definieren. Das Rollenspiel lässt verschiedene Situationen, die Kinder beschäftigen, sehr gut verarbeiten.

Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen

Experimentieren

Kinder entdecken die Welt unter anderem durch Experimentieren und Beobachten. Sie untersuchen gerne Eigenschaften der Objekte in ihrer Umgebung, interessieren sich für natürliche Prozesse und stellen neugierige Fragen.

Um sie auf ihrem Bildungsweg entsprechend zu begleiten, steht ihnen in unserer Einrichtung eine Experimentierecke zur Verfügung. Dort können sie im Gespräch mit einem Erwachsenen sowie selbstständig während des Freispiels Antworten auf ihre Fragen suchen und erste Erfahrungen mit unterschiedlichen Naturphänomenen und Materialien sammeln. Zu der Ausstattung gehören zum Beispiel Magnete, Lupen, Waagen mit Gewichten, Farbkreise, Pipetten, Behälter in mehreren Größen und thematische Kinderliteratur.

Darüber hinaus bieten wir den Kindern regelmäßig angeleitete Aktivitäten an, die auf aktuellen Interessen in der Gruppe basieren und auf spielerische Weise grundlegende naturwissenschaftliche Kenntnisse vermitteln. So erfahren die Kinder zum Beispiel wie sekundäre Farben entstehen oder wie Magnetismus funktioniert. Sie erschaffen sich eine Vorstellung von Mengen- und Zahlbegriffen und entwickeln Verständnis für wichtige physikalische Zusammenhänge.

Auch in unseren Morgenkreisen, auf Ausflügen in den Wald oder im Garten werden sie zu systematischen Naturbeobachtungen angeregt. Wir besprechen Wetter und seine Ursachen, experimentieren mit Wasser im Sandkasten und beachten Pflanzen und kleine Tiere, die in unserer Nähe leben.

Alle angebotenen Aktivitäten sowie die Gestaltung der Experimentierecken spiegeln die individuellen Themen und Bedürfnisse unserer Kinder. Es ist uns besonders wichtig, bei ihnen Freude am Forschen und Lernen zu fördern und sie dadurch für ihre weitere Schulbildung entsprechend vorzubereiten.

Gesund leben und Kinder schützen

Gesunde Ernährung von Kindesbeinen an

Eine nachhaltige Gesundheits- und Bewegungsförderung sind wichtige Merkmale unserer pädagogischen Arbeit. Die Kinder bringen die beiden Mahlzeiten, die wir in der Kita essen, aufgrund unserer fehlenden Zubereitungsküche und unserer verkürzten Öffnungszeiten von zu Hause mit. Wir klären schon bei der Anmeldung zusammen mit den Eltern, was gesundes Essen bedeutet und thematisieren das auch regelmäßig mit den Kindern. Zusätzlich nehmen wir an dem Projekt „Future for Kids“, das durch Spenden von kleinen und mittleren Unternehmen oder Privatpersonen in Form von Patenschaften finanziert wird, teil. Mit der Spende unserer Paten können wir mindestens einmal die Woche gemeinsam mit den Kindern ein gesundes Frühstück gestalten. Partizipation der Kinder ist hierbei von uns stets erwünscht.

- Die Kinder helfen beim Erstellen der Einkaufsliste.
- Die Kinder und Fachkräfte verständigen sich darüber, wo eingekauft wird: auf dem Wochenmarkt, im Bioladen oder im Supermarkt.

- Die Kinder sind an der Zubereitung der Lebensmittel beteiligt.
- Die Kinder übernehmen Verantwortung, indem sie den Tisch decken und der wechselnde Kindertischdienst ist für das Abräumen und Tische reinigen zuständig.

Die Beteiligung der Kinder an gesunder Essensversorgung leistet einen wichtigen Beitrag zur ganzheitlichen Entwicklung und Bildungsarbeit. Die Kinder erweitern ihr Wissen, sie übernehmen Verantwortung, die Sinne werden gestärkt, die Feinmotorik wird gefördert und das gemeinsame Planen und Herstellen ist zusätzlich ein ideales Feld für die alltagsintegrierte Sprachbildung und der Sprachförderung.

Ergänzt wird der gesunde Ernährungsplan durch viel Bewegung in unseren beiden großzügigen Außenbereichen und einmal wöchentlich dürfen wir die Turnhalle der benachbarten Schule nutzen.



Foto: Stadt Stuttgart

Kinderschutz

Im Sozialgesetzbuch VII §8a³ hat der Gesetzgeber den Schutzauftrag definiert. Hier wird u.a. auch die Verantwortung der Kitas für das Wohl der Kinder betont und der Weg gezeichnet, wie diese Aufgabe möglichst im Kontakt mit den Eltern wahrgenommen werden soll. Ziel ist es, den Kontakt mit Eltern auch in Krisensituationen so zu gestalten, dass das Wohl des Kindes im gemeinsamen Mittelpunkt steht. Hierfür stehen wir in engem Kontakt mit allen nötigen Behörden, Ämtern und Beratungszentren.

Stuttgarts Schätze entdecken

Kooperationen mit Institutionen & Übergang in die Kita-Grundschule

Wir kooperieren mit zahlreichen Institutionen im Stadtteil. Wir arbeiten mit unterschiedlichen, kulturellen, sozialen, und sportlichen Kooperationspartnern zusammen. Wir verstehen die Kooperationen mit unseren Kooperationspartnern als Bereicherung, indem wir Interessen und Ressourcen miteinander teilen und zum Wohle der Kinder und aller Familien gemeinsam nutzen. Die Kooperation ist eine kontinuierliche Aufgabe in unserem Kita-Alltag. Die Möglichkeiten einer facettenreichen Stadt wie Stuttgart sollen allen Kindern und Familien erschlossen werden.

Unsere Kooperationspartner sind unter anderem:

- Beratungszentrum Süd
- JES Theater
- Gesundheitsamt
- Kinderärzten
- Pädagogischer Verbund

Mit dem Modellprojekt Pädagogische Verbünde Stuttgart⁴ erprobt die Landeshauptstadt seit Beginn des Jahres 2009 an mittlerweile vier Standorten eine intensiviert und systematische Kooperation und Verzahnung zwischen Elementar- und Primarbereich, um den Kindern eine bruchlose Bildungsbiografie zu ermöglichen.

³ Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VIII)– Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §22a – Grundsätzliche Förderung - Stand: Neugefasst durch Bek. v. 11.9.2012 | 2022; zuletzt geändert durch Art. 10 Abs. 10 G v. 30.10.2017 | 3618.

⁴ <https://www.stuttgart.de/paedagogischer-verbund>.

Das Vorhaben zielt darauf ab, vor dem Hintergrund der Stuttgarter Bildungspartner-schaft ein abgestimmtes System von Bildung, Erziehung und Betreuung zu entwer-fen.

Das Modellprojekt ist an der Nahtstelle von Kindertageseinrichtung und Grundschule verortet. Die besonders enge Kooperation zwischen den Systemen Jugendhilfe und Schule erlaubt es den Erzieher/-innen und Lehrer/-innen, sich gegenseitig mit ihren jeweiligen Kompetenzen zu unterstützen und zu ergänzen, um altersgemäß struktu-rierte Bildungsangebote schaffen zu können.

Zielsetzung der Pädagogischen Verbände Stuttgart

Entlang der Rahmenzielsetzung für die Pädagogischen Verbände sollen die einzel-nen Standorte beispielsweise

- individuelles Lernen der Kinder ermöglichen
- den Übergang von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule für alle Kinder einfacher und bruchloser machen
- jahrgangs- und institutionsübergreifendes Lernen gestalten
- Kinder aus bildungsfernen Familien mit Blick auf die Verbesserung ihres Schulerfolges fördern
- ein gemeinsames Verständnis von Bildung, Erziehung und Betreuung entwi-ckeln

Professionelles Handeln stärken

Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team

Die Vielfalt der Kinder und Familien hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. In unseren Kitas kommen die unterschiedlichen Lebensweisen und Erziehungsvor-stellungen oft zum ersten Mal in Kontakt. Der Respekt füreinander, die Vermittlung zwischen allen Beteiligten und der Aufbau eines guten Zusammenlebens ist für uns eine alltägliche professionelle Herausforderung. Wir wollen jedem Kind gerecht wer-den. Deshalb ist es gut, dass in unserem Team unterschiedliche Kompetenzen, Qua-lifikationen, Interessen und Leidenschaften vertreten sind.

Unser Wissen und die spezifischen fachlichen Schwerpunkte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertiefen wir unter anderem im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagen. An Konzeptionstagen und in Teambesprechungen arbeiten wir gezielt an pädagogischen Themen, die wir als Team in der Tageseinrichtung weiterentwickeln und umsetzen. Supervision und Coaching nutzen wir bei Bedarf.

Dadurch prägen wir als Leitung und Team das besondere Profil der Tageseinrichtung auf der Grundlage des konzeptionellen Profils „Einstein-Kita“.

Qualität sichern

Qualitätsmanagement

Qualität zu sichern und Qualität weiter zu entwickeln ist in unserer Einrichtung eine Herausforderung, der wir uns tagtäglich stellen. Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, überdenken unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohl der Kinder und deren Familien.

Wir überprüfen und sichern Qualität z.B. dadurch, dass wir

- die kindliche Entwicklung und das Verhalten in der Gruppe beobachten und dokumentieren
- uns regelmäßig darüber mit den Eltern austauschen
- unsere Zielsetzungen und Praxiserfahrungen regelmäßig im Team und bei den fünf Konzeptionstagen im Jahr überdenken und besprechen
- uns regelmäßig selbstreflektieren
- an Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen
- mit Kindern über das gemeinsame Leben in der Einrichtung uns regelmäßig auch in Kinderrunden austauschen
- regelmäßig mit den Elternbeiräten die Anliegen der Elternschaft besprechen.

Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist immer die Beschreibung der aktuellen Situation und des Veränderungsbedarfs. Diesen gleichen wir ab mit den Zielen des Trägers und der vorliegenden Einrichtungskonzeption. Zum Beispiel könnten wegen Personalmangels Vorhaben oder Termine verschoben werden.

Durch die Mitwirkung der Kinder und Eltern an diesen Prozessen verschaffen wir uns ein umfassenderes Bild und sorgen für alle Beteiligten für Transparenz und ein hoffentlich zufriedenstellendes Ergebnis. Neuerungen und Veränderungen bewerten wir nach einer gewissen Zeit auf ihre Wirksamkeit.

Beschwerdemanagement

Wenn viele Menschen zum Wohle von Kindern zusammenarbeiten, können unterschiedliche Vorstellungen aufeinandertreffen und es kann dabei zu Missverständnissen kommen. Am besten ist es, man spricht spätestens dann miteinander statt übereinander.

Die Möglichkeiten, die Kinder bei uns vorfinden, ihre Anliegen und Beschwerden zum Ausdruck zu bringen, können dem Kapitel Partizipation dieser Einrichtungskonzeption entnommen werden.

Wenn Eltern Anregungen haben oder sich beschweren wollen, dann ist die erste Ansprechpartnerin die Leitung der Einrichtung (siehe Impressum). Eltern können sich selbstverständlich auch an den gewählten Elternbeirat wenden. Eltern können sich auch an die Vorgesetzte der Kita-Leitung, an die Bereichsleitung wenden. Deren Name und Kontaktdaten können den Aufnahmeunterlagen oder dem Aushang am Infobrett jeder städtischen Kita entnommen werden.

Schließlich gibt es auch die Beschwerdemöglichkeit der sogenannten Gelben Karte an den Oberbürgermeister, der Chef von allen städtischen Beschäftigten ist. Das Formular ist im Bürgeramt im Stadtbezirk oder per Email unter gelbe.karten@stuttgart.de erhältlich.

Weiterführende Informationen finden Sie unter:

www.stuttgart.de/kita-zellerstrasse

www.stuttgart.de/kits

www.einsteinstuttgart.de

Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt
Abteilung Kita/SK

Konzept und Inhalt:
Tageseinrichtung für Kinder
Immenhofer Str. 56 / Zellerstr. 35
70180 Stuttgart
Tel.: 0711 1206363
Fax: 0711-216 1206500

Foto Umschlag: Getty Images

Stand: März 2019

Literaturverzeichnis/Webverzeichnis

- Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil. Stuttgart, 2017.
- Hrsg. Beate Andres, Hans – Joachim Laewen: Das *infans*-Konzept der Frühpädagogik – Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten. Weimar, Berlin, 2011 verlag das netz.
- Hrsg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau 2014, Herder Verlag.
- Sozialgesetzbuch (SGB) – Achstes Buch (VIII)– Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §22a – Grundsätzliche Förderung - Stand: Neugefasst durch Bek. v. 11.9.2012 | 2022; zuletzt geändert durch Art. 10 Abs. 10 G v. 30.10.2017 | 3618.

Webadressen

- www.kinderrechtskonvention.info Stand März 2019
- www.stuttgart.de/paedagogsicherVerbund Stand März 2019
- www.infans.net/pdf/Eingewoehnung.pdf Stand März 2019

Abbildungsverzeichnis

Gekennzeichnete Fotos sind im Rahmen der Konzeptionserstellung in der Tageseinrichtung entstanden. Damit liegen die Bildrechte bei der Stadt Stuttgart. Die Zustimmungen zur Nutzung abgebildeter Personen liegen der Tageseinrichtung der Stadt Stuttgart vor. Eine weitere Nutzung durch Dritte ist ausgeschlossen und wird strafrechtlich verfolgt.